merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de
| ISSN 0176-9418

merz
ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

Lisa Melzer: Blinde Flecken bei der Digitalisierung

Beitrag aus Heft »2022/03 Digitale Jugendarbeit – Perspektiven zur Professionalisierung«

Obwohl die Innovationspotenziale der Digitalisierung längst bekannt sind, schreitet die digitale Transformation in vielen Unternehmen nur langsam voran. Um Antworten auf die Frage zu finden, warum das so ist, hat der Forschungsbeirat der Plattform Industrie 4.0 in Zusammenarbeit mit den Fraunhofer-Instituten für Produktionstechnik (IPA) und Automatisierung (IAO) die Studie ‚Blinde Flecken in der Umsetzung von Industrie 4.0 – identifizieren und verstehen' ins Leben gerufen.

In der Untersuchung wird deutlich, dass die unzureichenden Digitalisierungsfortschritte in der unternehmerischen Praxis vor allem auf zwei Ursachen zurückzuführen sind: Erstens entscheiden sich viele Unternehmen bewusst gegen die Digitalisierung, da neuartige digitale Lösungen und Geschäftsmodelle nicht rentabel erscheinen (45 Prozent). Hinzu kommen zweitens interne, unternehmensspezifische Faktoren. Die Ergebnisse beweisen, dass gerade ein fehlender Startimpuls für die Digitalisierung (70 Prozent) ein zentrales Hindernis für die Realisierung des Transformationsvorhabens darstellt. Auch eine mangelnde Digitalisierungsaffinität im Management stellt in der Stichprobe für etwa jedes fünfte Unternehmen ein zentrales Problem dar.

Aber auch Herausforderungen der Branchenwelt, die sich dem Einflussbereich der Unternehmen entziehen, können Hemmnisse sein. Den Untersuchungsergebnissen zufolge lassen sich die digitalen Rückstände auch auf unzureichende externe Rahmenbedingungen (85 Prozent) zurückführen, wie etwa Rechtsunsicherheiten, mangelhafte Förderprogramme oder eine ungenügende Breitbandanbindung.

Die gute Nachricht: Die Expert*innen der Studie haben zahlreiche Handlungsempfehlungen für Politik, Verbände und Unternehmen zusammengetragen. Die Vorschläge reichen von der Etablierung einer Digitalisierungskultur in Unternehmen, einer Neuausrichtung der staatlichen Förderlandschaft bis hin zur Weiterentwicklung von Wirtschaftlichkeitsbewertungsverfahren für digitale Lösungen.

Für die Studie wurden Interviews mit insgesamt 60 Vertreter*innen von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden sowie Ansprechpersonen produzierender Unternehmen geführt. Methodische Basis der Expertise ist die ‚Grounded Theory'. Die Arbeit des Forschungsbeirats wird durch acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften koordiniert und durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

www.ipa.fraunhofer.de/de/Publikationen

kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de